

```
for i in ftp.log lockupd.log lpr.log mail.log n
if [ -f "$i" ]; then
echo -n " $i"
if [ -x /usr/bin/gzip ]; then gzext=".g"
if [ -f "$i.$gzext" ]; then mv -f
if [ -f "$i" ]; then mv -f "$i" "${
touch "$i" 66 chmod 640 "$i" 66 cho
fi
done
if [ -f /var/run/syslog.pid ]; then kill -HUP $
```

Mac OS X Consoliero

Mac OS X Consoliero

Weiterführende Dokumentationen für Power User.

Mac OS X Consoliero – Teil 13: MultiDomänen Modelle unter Mac OS X OpenDirectory

Christoph Müller, PTS

Version 1.0	Ersteller Christoph Müller	Datum 17.2.2003 13:23	Prüfung E. Wehrli	Druckdatum 1.3.2003 21:51	Freigabe Christoph Müller
----------------	-------------------------------	--------------------------	----------------------	------------------------------	------------------------------

Mac OS X Consoliero – Teil 13: MultiDomänen Modelle unter Mac OS X OpenDirectory

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	Seite 3
Domain directories	Seite 3
Das erste Modell – eine zweite Domäne auf dem gleichen Rechner.....	Seite 4
Erstes Modell – Das Erstellen einer weiteren NetInfo Datenbank	Seite 5
Erstes Modell – Einrichten der Beziehungen innerhalb der NI Datenbanken.....	Seite 7
Erstes Modell – Einrichten des untergeordneten Servers	Seite 11
Zweites Modell – Erstellen eines „Child Domäne“ einer „Child Domäne“.....	Seite 14
Zweites Modell - Wie werden Kinder von Kinder gemacht?	Seite 16
Drittes Modell – Verteilte shared Domains	Seite 19
Drittes Model – Zweimal teilen, oder die Bergpredigt an Apple.....	Seite 20
Nützliche Befehle und Informationen.....	Seite 23
Dank.....	Seite 24

Alle Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt und sind möglicherweise eingetragene Warenzeichen. Jegliche Bewertungen basieren auf den Erfahrungen des Autors und sind nicht signifikant.

Das Copyright liegt beim Autor. Der „Mac OS X Consoliero Teil 13“ ist jedoch Shareware und darf für nichtkommerzielle private Zwecke frei verwendet werden. Diese Bestimmung schließt Ausbildung und kommerzielle Verteilung zwingend ein. Bei Fragen zur Verwendung kontaktieren Sie den Autor bitte unter: chm@pts.ch.

Version	Ersteller	Datum	Prüfung	Druckdatum	Freigabe
1.0	Christoph Müller	17.2.2003 13:23	E. Wehrli	1.3.2003 21:51	Christoph Müller

Mac OS X Consoliero – Teil 13: MultiDomänen Modelle unter Mac OS X OpenDirectory

Einleitung

Auch dieses Kapitel aus dem Serverleben von Mac OS X ist weitgehend undokumentiert. Wie immer hilft nur das probieren und testen mit Testservern.

Der Grund zu diesem Teil hat folgende Überlegung gebracht. Wenn ich 100 Benutzer in einer „network.nidd“ habe, wird der Zugriff auf die Datenbank langsamer als wenn ich nur einige wenige Benutzer in ihr gespeichert habe. Was mache ich aber mit einem weltumspannenden Betrieb mit 10'000 Benutzern? Ich werde sie vermutlich kaum in einer einzelnen Datenbank speichern.

Gleichzeitig macht es kaum Sinn, dass ich für jeden Drucker den ich einbinde muss den Sysadmin irgendwo in der Welt wecken muss, damit er mir die Rechte gibt. So macht es durchaus Sinn zum Beispiel für jedes Land oder Geschäftsbereich, eine eigene Domäne zu haben. In dieser wird dann ein Sysadmin bestimmt. Dieser hat dann die Rechte neue Drucker und Benutzer zu erfassen. Er kann aber nicht auf die root Datenbank zugreifen. Soweit stimmen Sie mir sicher zu, aber nun wie geht so was?

Domain directories

Zuerst müssen wir mit der Struktur und dem Inhalt der Netinfo Datenbank vertraut werden. Das Apple Handbuch „Understanding and Using NetInfo“, welches Online erhältlich ist, ist sicher einer der Guides den man gelesen haben muss. Das Verständnis für die Datenbank wird erst recht gebraucht wenn es darum geht den Passwortserver Domänen übergreifend einzusetzen. Hier nun ein paar wichtige Einträge:

/config

Das „config“ Subdirectory enthält diverse Konfigurationsinformationen. Das wichtigste ist sicher der „passwordserver“ Eintrag. In einer leeren Datenbank erzeugt der NetInfo Manager per default ein zwei weitere Einträge. Dies sind: `mcx_cache` und `UserGroupsConfig`. „`mcx_cache`“ wird gebraucht um die Benutzereinstellungen (Präferenzen) zu speichern. „`UserGroupsConfig`“ wurde von der Server Admin Applikation vor Version 10.2 gebraucht und kann eigentlich gelöscht werden.

/groups

In einer neu erstellten Domäne enthält dieses Subdirectory nur einen Eintrag, nämlich die Gruppe „wheel“. Stellen Sie auf jeden Fall sicher, dass die Gruppe „admin“ ebenfalls vorhanden ist. Ansonsten ist es nicht möglich im Workgroup Manager (WGM) Einstellungen an der Domäne vorzunehmen.

/machines

Dieses Subdirectory enthält Informationen darüber wie Domänen aneinander gebunden sind. `/machines` ist equivalent zum `/etc/hosts` file auf einem Unix Betriebssystem. Jeder Eintrag enthält den DNS Namen des Rechners sowie seine IP. In den meisten Fällen genügen diese zwei Informationen. Um einen Rechner aber in die Domäne zu binden muss noch die MAC Adresse angegeben werden. Dieser Eintrag lautet dann: „`en_adress`“. Die MAC Adresse finden Sie in den Systemeinstellungen, Netzwerk oder im Terminal mit dem Befehl: `arp -a`.

/users

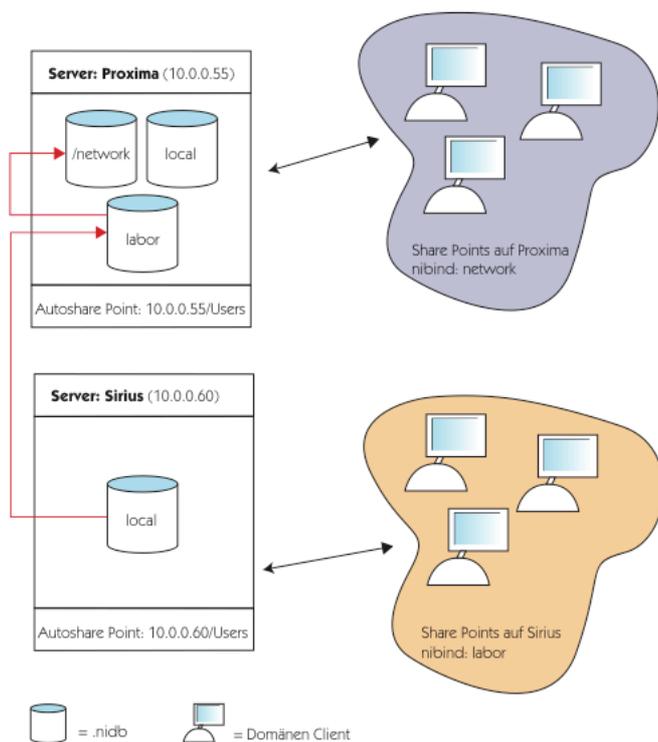
Wie es der Namen vermuten lässt, enthält das /user Subdirectory alle Benutzer Informationen. In einer neuen Domäne wird per default nur der „root“ Benutzer angelegt. Um mit dem WGM zu arbeiten stellen Sie sicher, dass ebenfalls der „admin“ Benutzer vorhanden ist.

Es gibt einige Subdirectorys mehr. Diese sind aber für uns nur bedingt wichtig und sind deshalb nicht erwähnt. Um sich hier zu vertiefen empfehle ich wie schon erwähnt, das Studium von „Understanding and Using NetInfo“ von Apple.

Zur Erinnerung: Die „laufenden“ NetInfo Datenbanken liegen unter: /var/db/netinfo/

Das erste Modell – eine zweite Domäne auf dem gleichen Rechner

Betrachten wir die Abbildung 1. Wir sehen zwei Server (Proxima, Sirius). Der Server Proxima stellt zwei NetInfo Datenbanken (network und labor) dem Netzwerk zur Verfügung. Die dritte ist die lokale Datenbank des Servers (local.nidb). Zusätzlich stellt er noch die Home Directories für die Domäne „network“ zur Verfügung.



(Abbildung 1)

Der Server Sirius ist der File- und Home Directory Server für die Domäne Labor. Er stellt selber keine NetInfo Datenbank zur Verfügung. Er hostet nur die Home Directories und die Daten für die Abteilung Labor. Das heisst: alle Benutzereinträge werden zwar auf der NetInfo Datenbank labor.nidb gemacht. Diese Datenbank liegt aber auf dem Server Proxima.

Erstes Modell – Das Erstellen einer weiteren NetInfo Datenbank

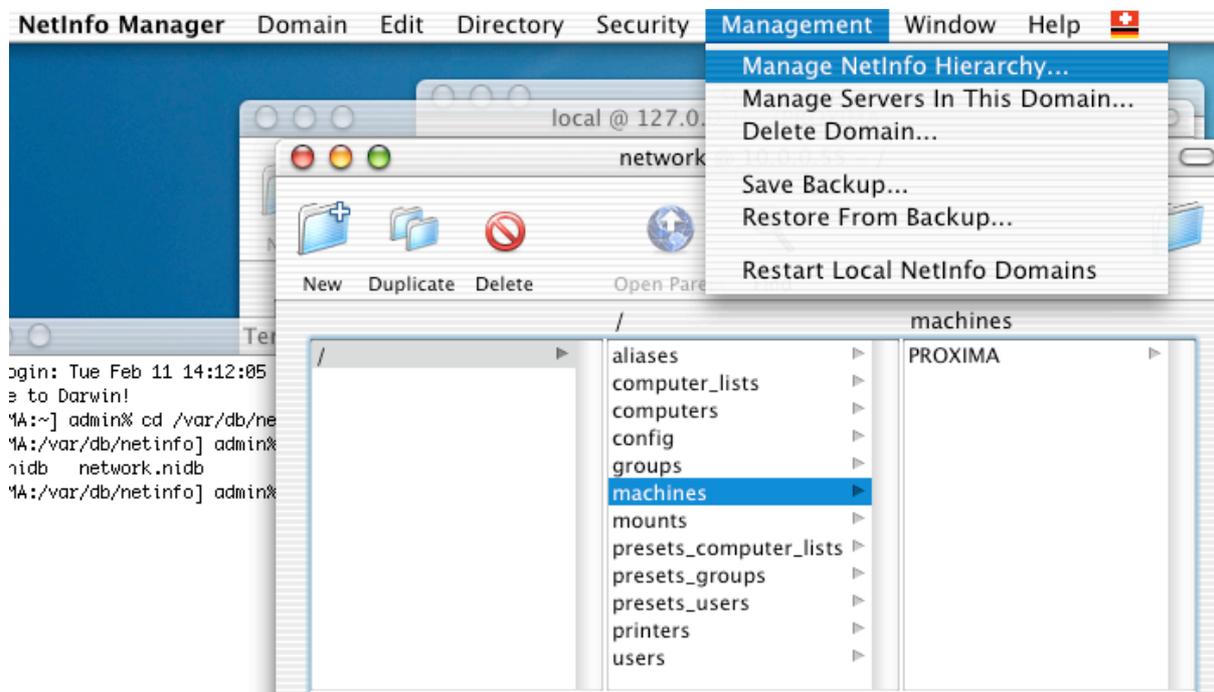
Das einfache Domänen Modell (local.nidb und network.nidb) erhält man wenn man dem Assistenten beim Installieren sagt, dass der Server die NetInfo Datenbank für andere Systeme bereitstellt. Dieser Assistent erstellt dann wie vorher angesprochen die beiden .nidb Datenbanken unter /var/db/netinfo.

Auf dem Client wird im Programm Verzeichnisdienste unter NetInfo Server der Servername oder IP sowie das NetInfo Tag angegeben. In diesem einfachen Fall ist diese dann „network“. Im Server kann man dann im WGM neue Benutzer erstellen. Dazu wird im WGM die Domäne /NetInfo/root geöffnet.

Für dieses erste Modell gehe ich davon aus, dass diese Konfiguration funktioniert. Das heisst, die Clients können sich an der „network“ Domäne anmelden und beziehen die Home Directories von dort.

Zum Erstellen einer neuen Domäne brauchen wir das Programm „NetInfo Manager“. Öffnen Sie die „network“ Domäne auf dem Rechner auf dem sie auch gehostet wird. In unserem Beispiel auf dem Server „Proxima“. Identifizieren Sie sich als „root“ Benutzer, so dass Sie Veränderungen an der Domäne vornehmen können. Dies geschieht über das „Schloss“ Symbol unten links im Domänen Fenster.

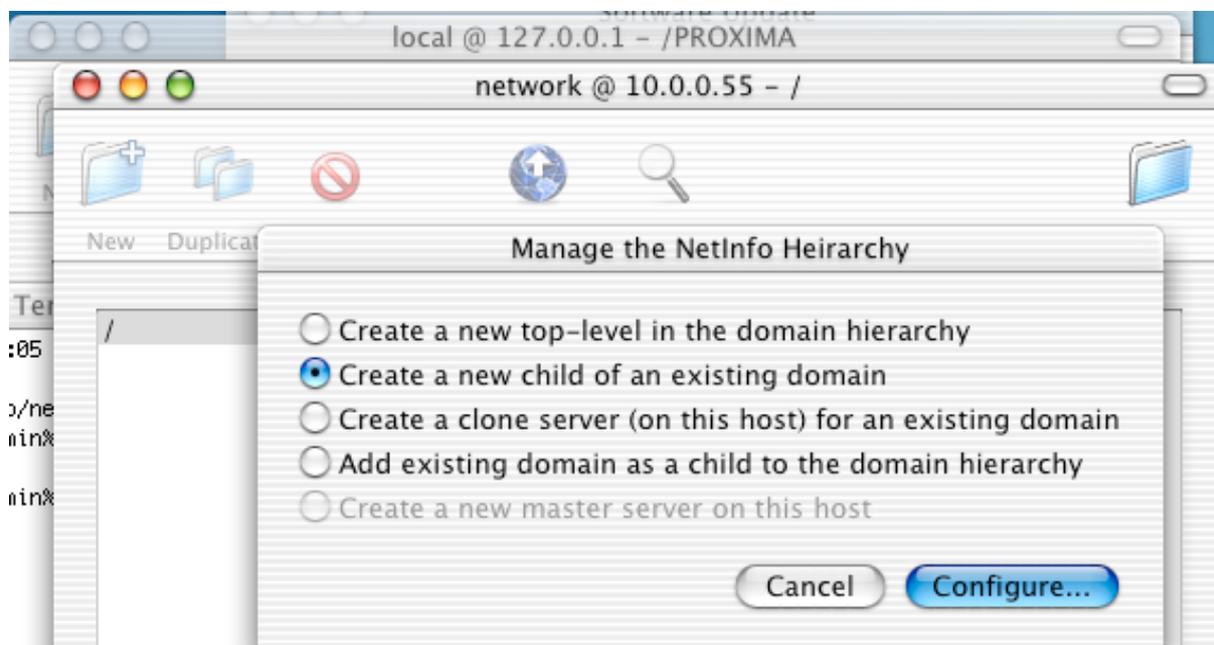
Im Menü suchen sie den Menüeintrag „Verwaltung“ oder „Management“ für die welche den Server in Englisch aufgesetzt haben. Wählen Sie dann den Menüpunkt „NetInfo Hierarchie verwalten“ (Abbildung 2).



(Abbildung 2)

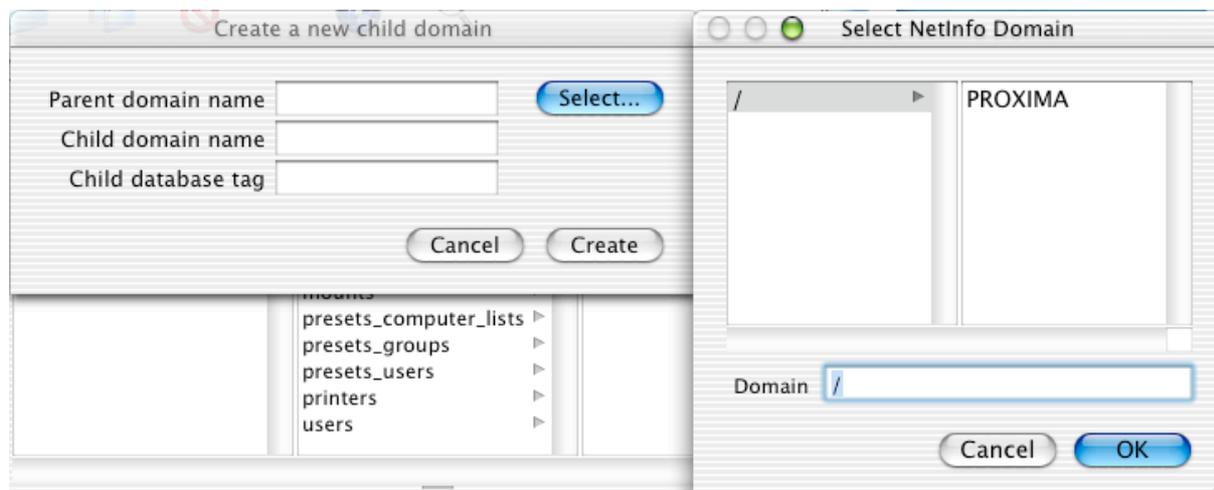
Für den nun folgenden Dialog ist es wichtig die Terminologie von NetInfo zu verstehen. Wenn eine Datenbank der aktuellen Datenbank überstellt ist, so ist diese übergeordnete Datenbank gewissermassen die Eltern (parent) der Aktuellen. Unsere Datenbank ist aus Sicht der übergeordneten Datenbank ein Kind von ihr (child).

Mit diesem Wissen benutzen wir nun den zweiten Menüpunkt und erstellen unsere neue Datenbank (Abbildung 3).



(Abbildung 3)

Nun müssen wir noch die Elterndatenbank von unserer neuen Datenbank definieren (Abbildung 4).



(Abbildung 4)

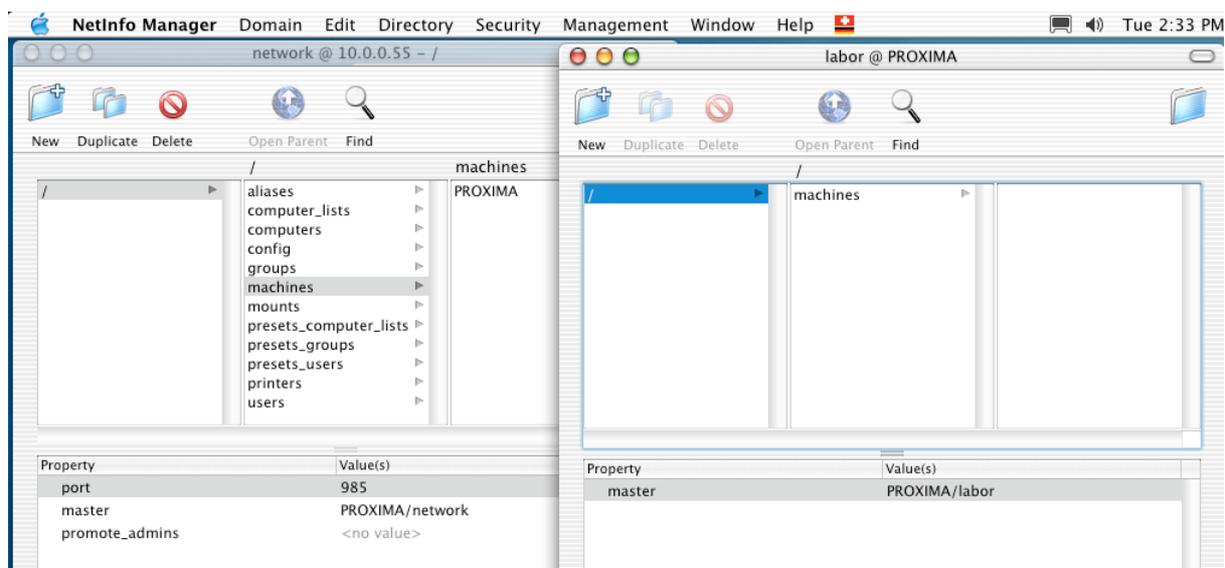
Als Domänen Namen und als Tag benutzen wir beide Male „labor“ (Abbildung 5)



(Abbildung 5)

Sie werden nun gefragt ob Sie die Veränderungen wirklich vornehmen wollen. Bestätigen Sie das. Danach müssen Sie sich zweimal nacheinander als root identifizieren.

Die neue Domäne „labor“ sollte nun erstellt sein. Der NetInfo Manager wird sie gleich für Sie öffnen. Schließen Sie diese nicht, sondern platzieren Sie diese so, dass Sie beide nebeneinander auf dem Bildschirm sehen können (Abbildung 6).



(Abbildung 6)

Erstes Modell – Einrichten der Beziehungen innerhalb der NI Datenbanken

Der NetInfo Manager hat uns einiges an Arbeit abgenommen. Allerdings noch nicht alles. Nun geht es darum die Einträge welche wir von unserem „root“ Directory brauchen in die neue „labor“ Datenbank zu kopieren.

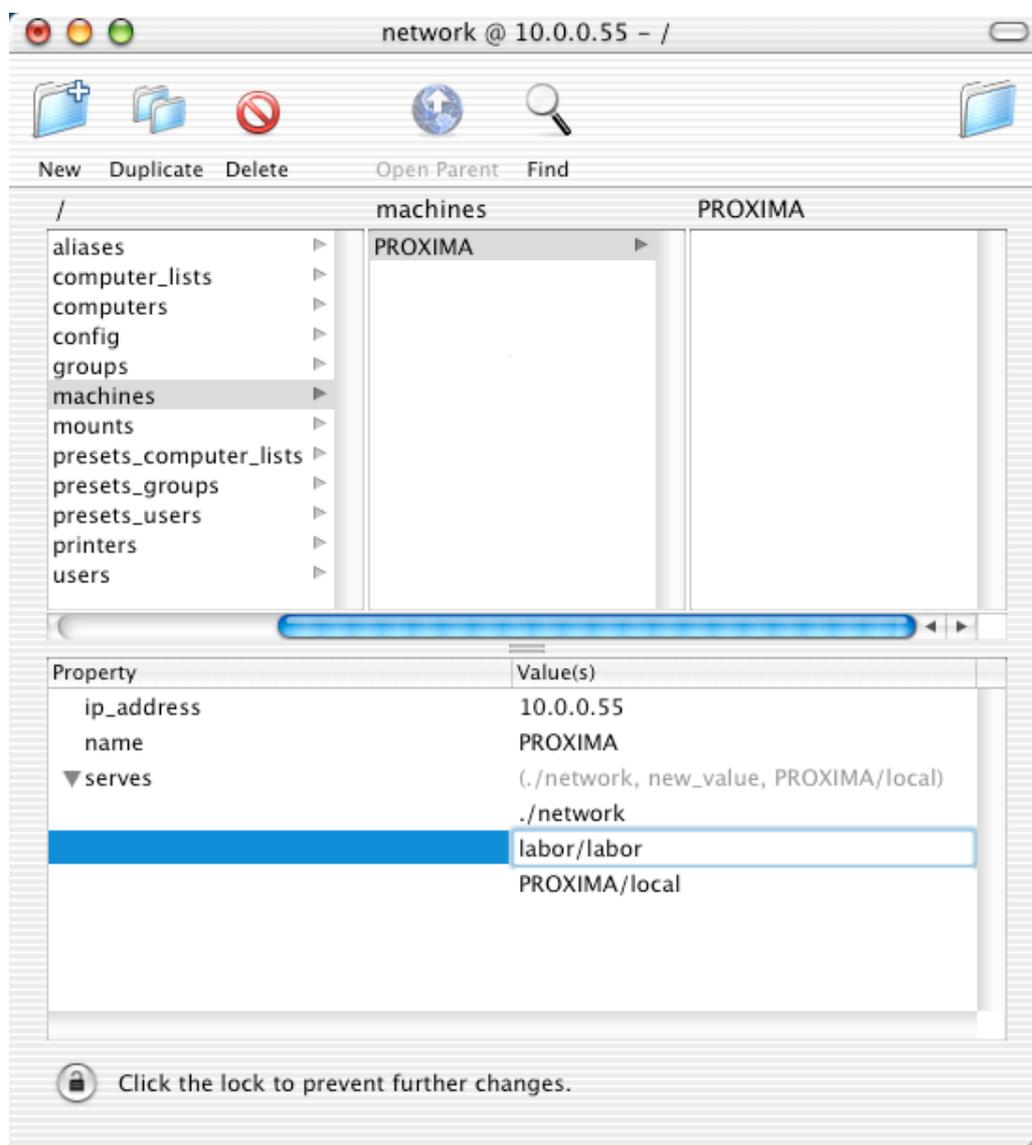
Der erste Eintrag den wir brauchen ist das Subdirectory „config“. Markieren Sie dazu den Eintrag „config“ in der Domäne „network“. In der Domäne „labor“ klicken Sie auf das „root“ welches mit „/“ markiert ist. Danach ziehen Sie den Ordner oben rechts von „network“ auf den Ordner oben rechts in der Domäne „labor“. Nun sollte das Subdirectory „config“ auf der gleichen Ebene sein wie in der Domäne „network“. Wenn nicht, löschen Sie den „config“ Eintrag wieder.

Verfahren Sie genau so mit dem „groups“ Subdirectory.

Als Letztes kopieren Sie noch aus dem Subdirectory „users“ den „admin“ Benutzer in die neue Domäne. Beachten Sie, dass Sie dazu nun im „labor“ nicht mehr das „/“ als Ziel haben, sondern das Subdirectory „users“.

Wenn das geschafft ist, geht es nun daran die Beziehungen zueinander festzulegen. Obwohl wir die Labor Domäne auf dem gleichen Server erstellt haben und als „Child“ definiert haben, erledigt der NetInfo Manager seine Arbeit nicht ganz fertig. Er vergisst die Einträge in den „machines“ Einträgen. Dort werden die Beziehungen untereinander festgelegt.

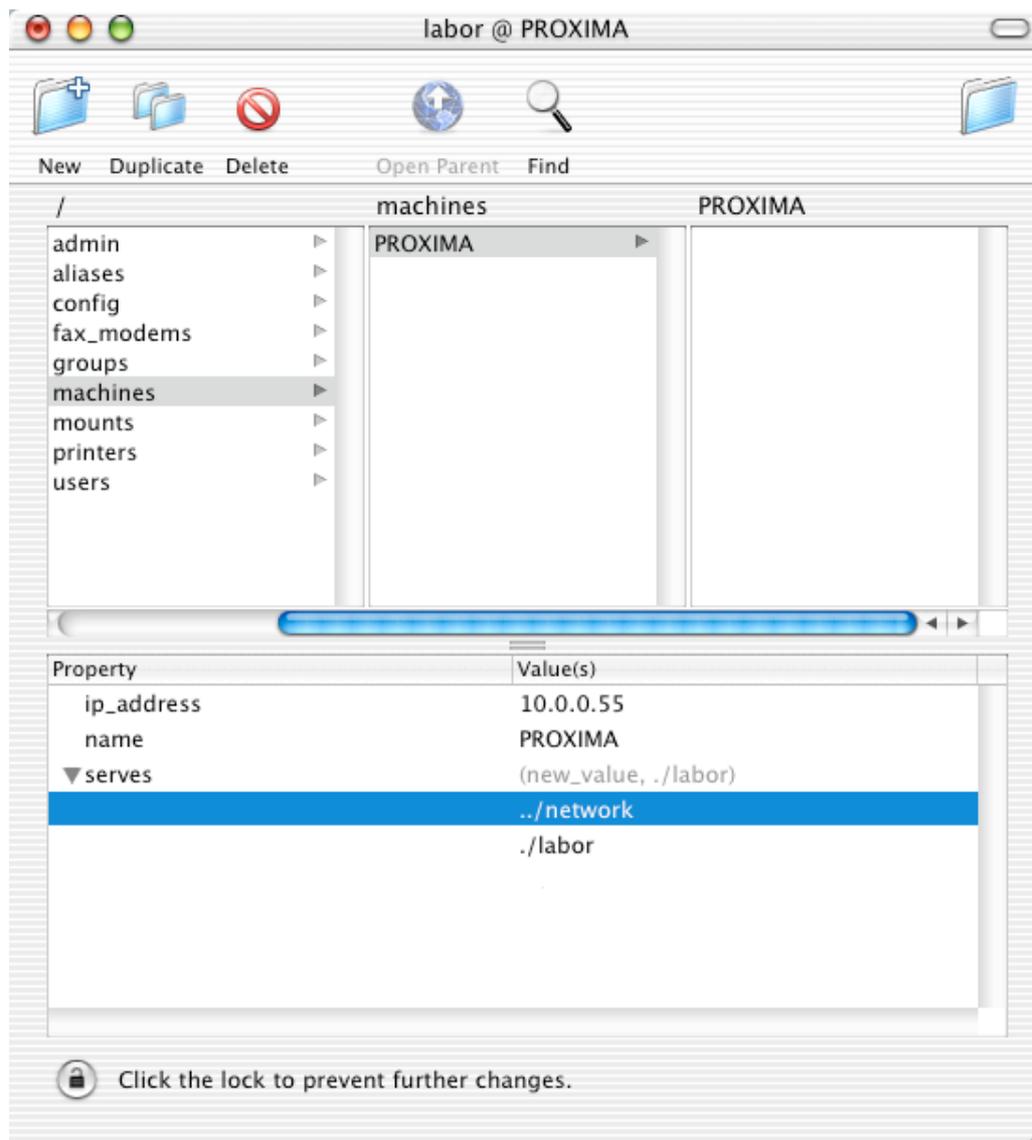
Navigieren Sie nun zu den „machines“ Einträgen. Dort finden Sie Ihren Server. In unserem Beispiel „Proxima“. Im Eintrag „serves“ sind die NetInfo Datenbanken welche auf diesem Server laufen hinterlegt. So muss nun die neue „labor“ Domäne eingefügt werden (Abbildung 7). Dies geschieht indem wir im Menü „Ordner“ einen neuen Wert unter „serves“ erstellen und dann den Namen und den Tag der neuen NetInfo Datenbank eintragen. Hier also labor/labor.



(Abbildung 7)

Beachten Sie, dass dieser Eintrag in der Domäne „network“ gemacht wird.

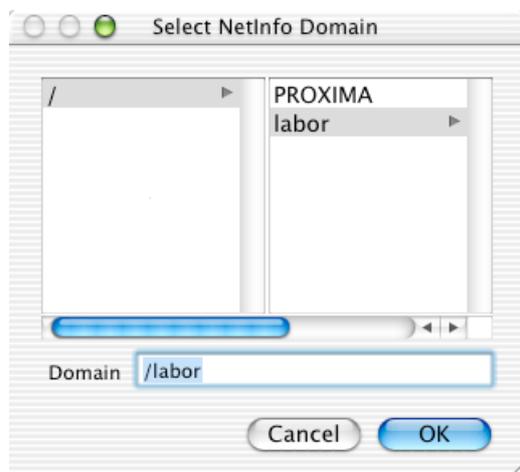
Der Domäne „labor“ müssen wir nun noch sagen, welches Ihre Eltern sind. Diese Beziehung wird mit dem Eintrag von „../network“ festgelegt. Öffnen Sie also die „labor“ Domäne und klicken Sie sich ebenfalls zu „machines“ durch. Unter dem Servernamen finden Sie ebenfalls den Wert „serves“. Im Moment wird dort nur der Wert „./labor“ eingetragen sein. Fügen Sie dort nun besagtes „../network“ ein (Abbildung 8).



(Abbildung 8)

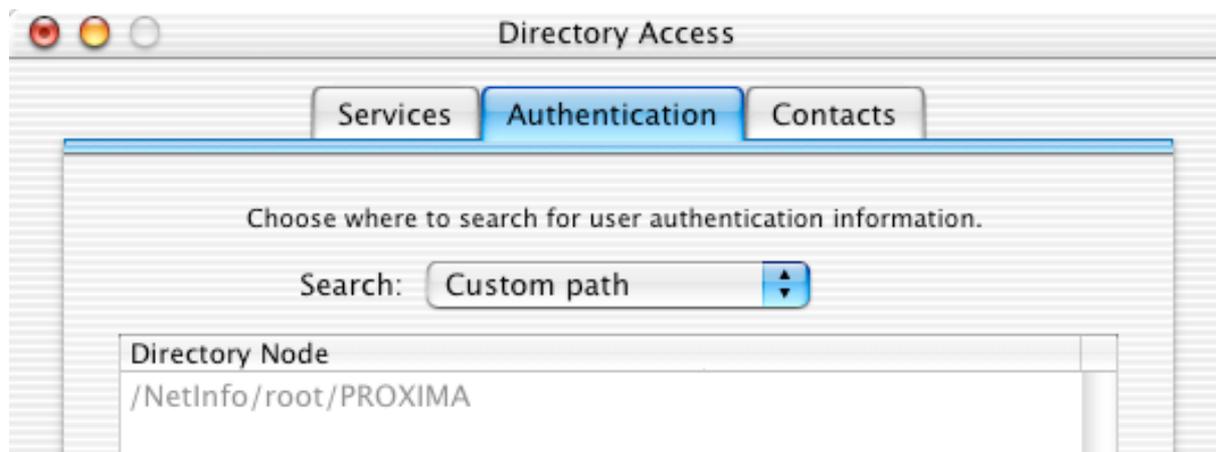
Starten Sie nun den Rechner neu. Nach dem Neustart sollten Sie in der Lage sein im NetInfo Manager die beiden Domänen über den Befehl „öffnen“ zu sehen und anzusprechen (Abbildung 9). Falls das nicht geht, beginnen Sie nochmals von vorne. Löschen Sie aber noch die neu erstellte Domäne mit:

```
rm -r /var/db/netinfo/labor.nidb
```



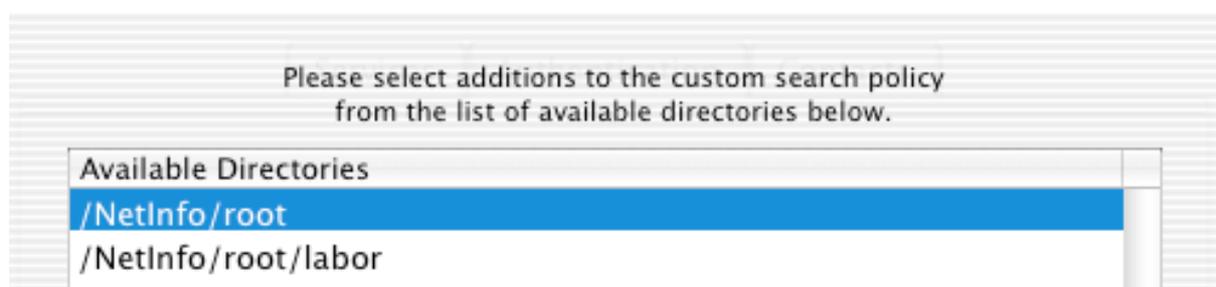
(Abbildung 9)

Nun müssen wir noch die neue Domäne soweit aktivieren, dass Sie sie auch im WGM Manager sehen können. Dazu brauchen wir das Programm Verzeichnisdienst. Starten Sie es und identifizieren Sie sich als root. Danach wechseln Sie in den Reiter „Identifizierung“. Dort wählen Sie im PopUp Menü „Durchsuchen“ die Auswahl „Spezieller Pfad“ (Abbildung 10).



(Abbildung 10)

Nun sollte Ihnen die neue Datenbank erscheinen (Abbildung 11).

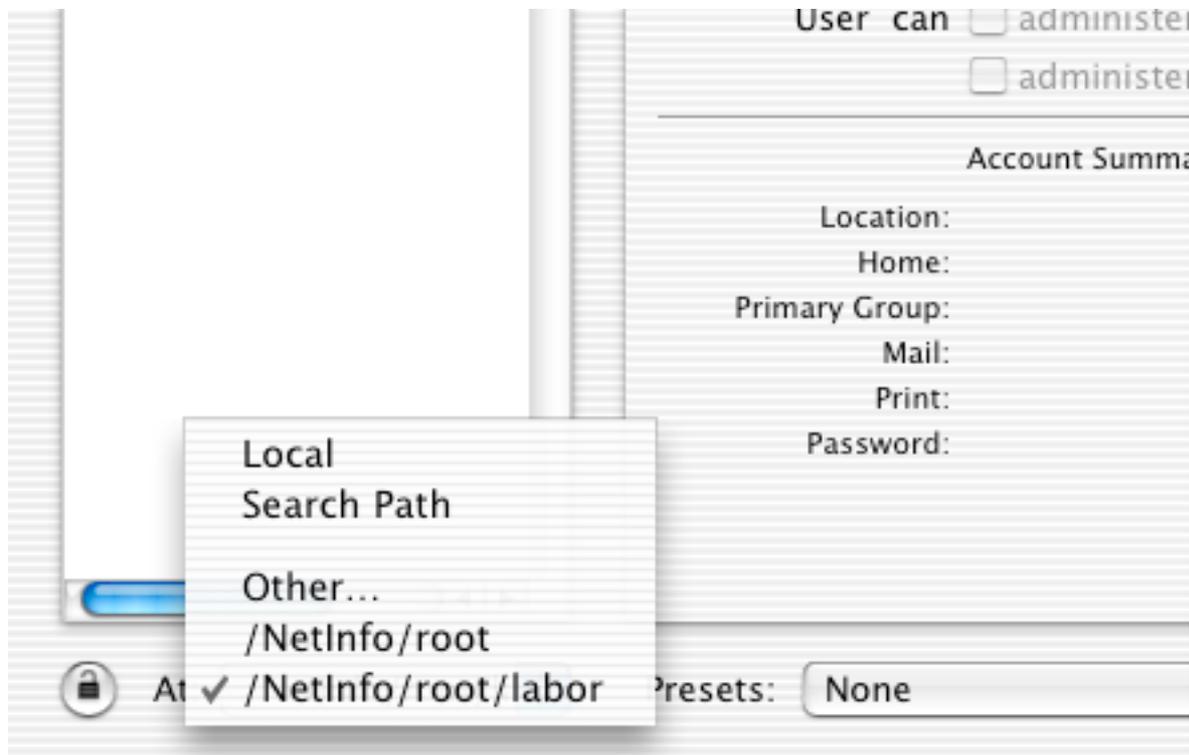


(Abbildung 11)

Nun können Sie in den „Workgroup Manager“ wechseln. Unten links haben Sie die Auswahl der verfügbaren Domänen. Im Moment sehen Sie nur die lokale und die

Version	Ersteller	Datum	Prüfung	Druckdatum	Freigabe
1.0	Christoph Müller	17.2.2003 13:23	E. Wehrle	1.3.2003 21:51	Christoph Müller

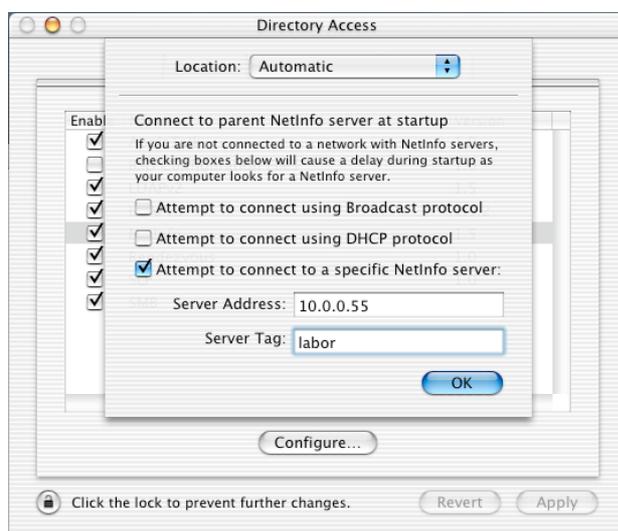
Netzwerk Domäne. Wählen Sie „Andere..“. Im nächsten Fenster sehen Sie die Domänen Struktur und können nun die „labor“ Domäne laden (Abbildung 12).



(Abbildung 12)

Erstes Modell – Einrichten des untergeordneten Servers

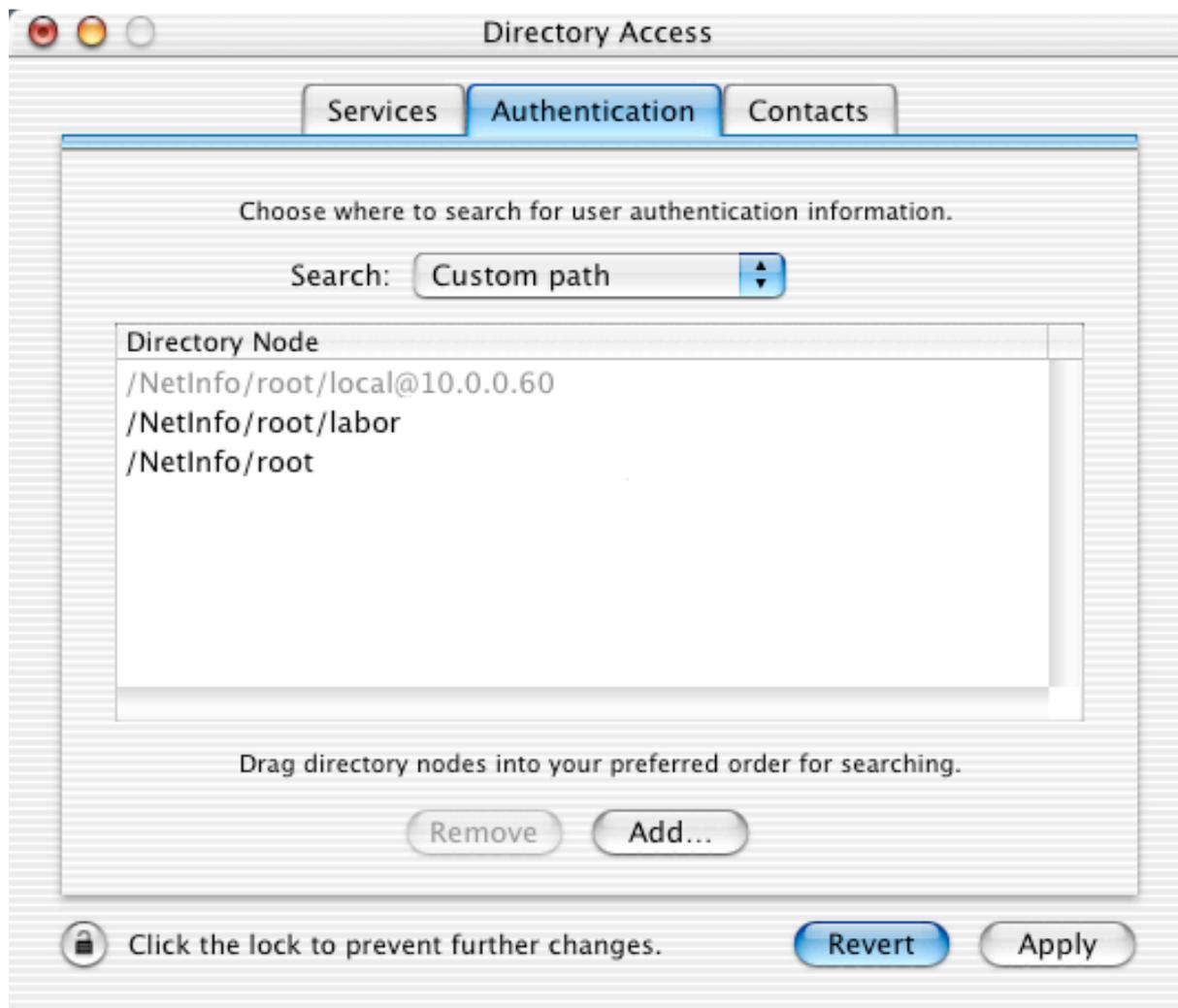
Wechseln Sie nun zum zweiten Server. In meinem Fall ist das der Server „Sirius“. Starten Sie dort das Programm „Verzeichnisdienst“. Dort binden Sie den Server unter dem Reiter „Dienste“ den Dienst „NetInfo“ an den Server Proxima (Abbildung 13).



(Abbildung 13)

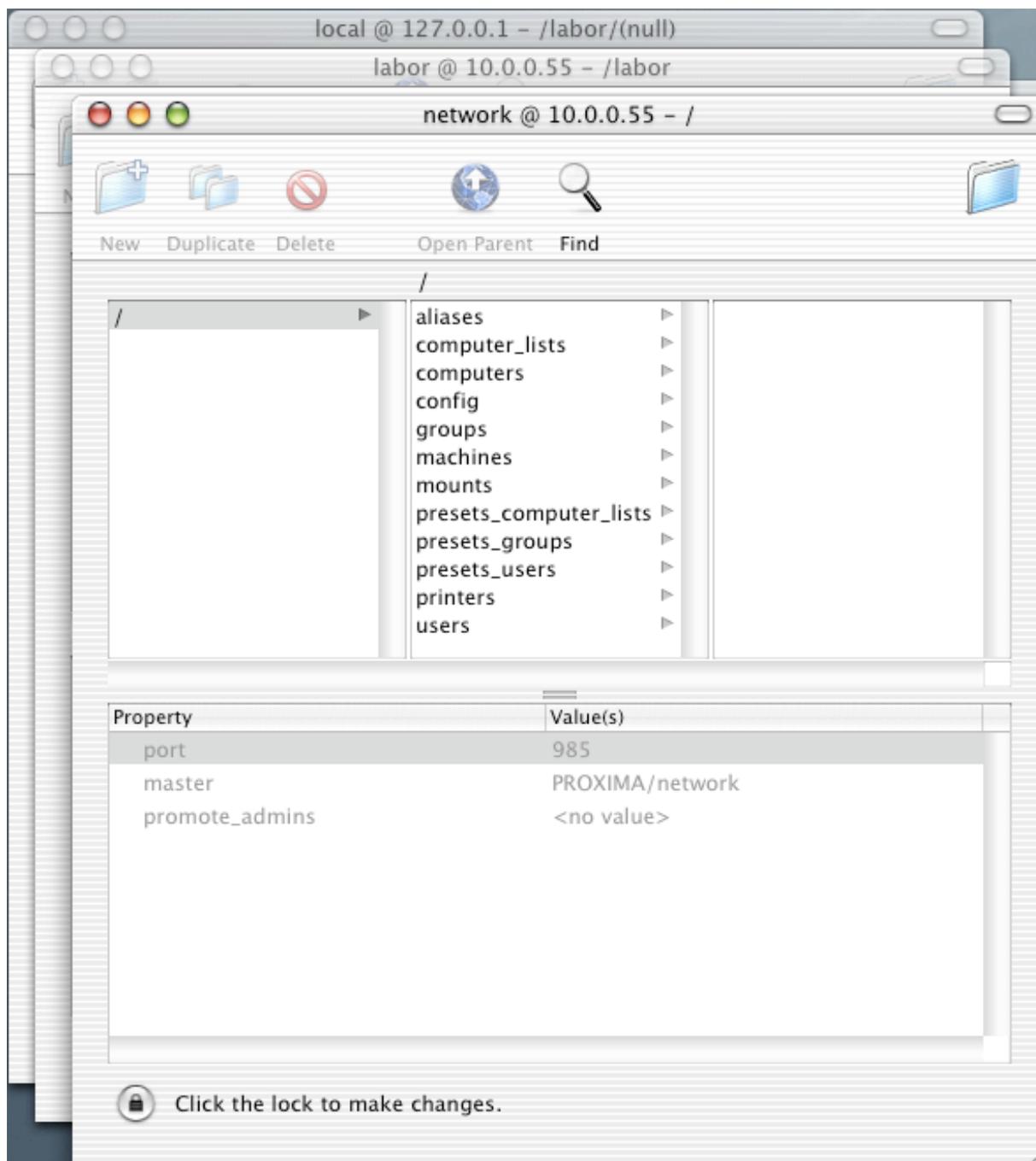
Ist klar, dass nun der Server Tag nicht mehr „network“ ist sondern „labor“. Und die Server Adresse auf die Adresse von Proxima zeigt.

Im Reiter „Identifizierung“ fügen Sie ebenfalls die Domäne „labor“ hinzu. Verschieben Sie sie so, dass sie an zweiter Stelle hinter der lokalen Datenbank zu stehen kommt (Abbildung 14).



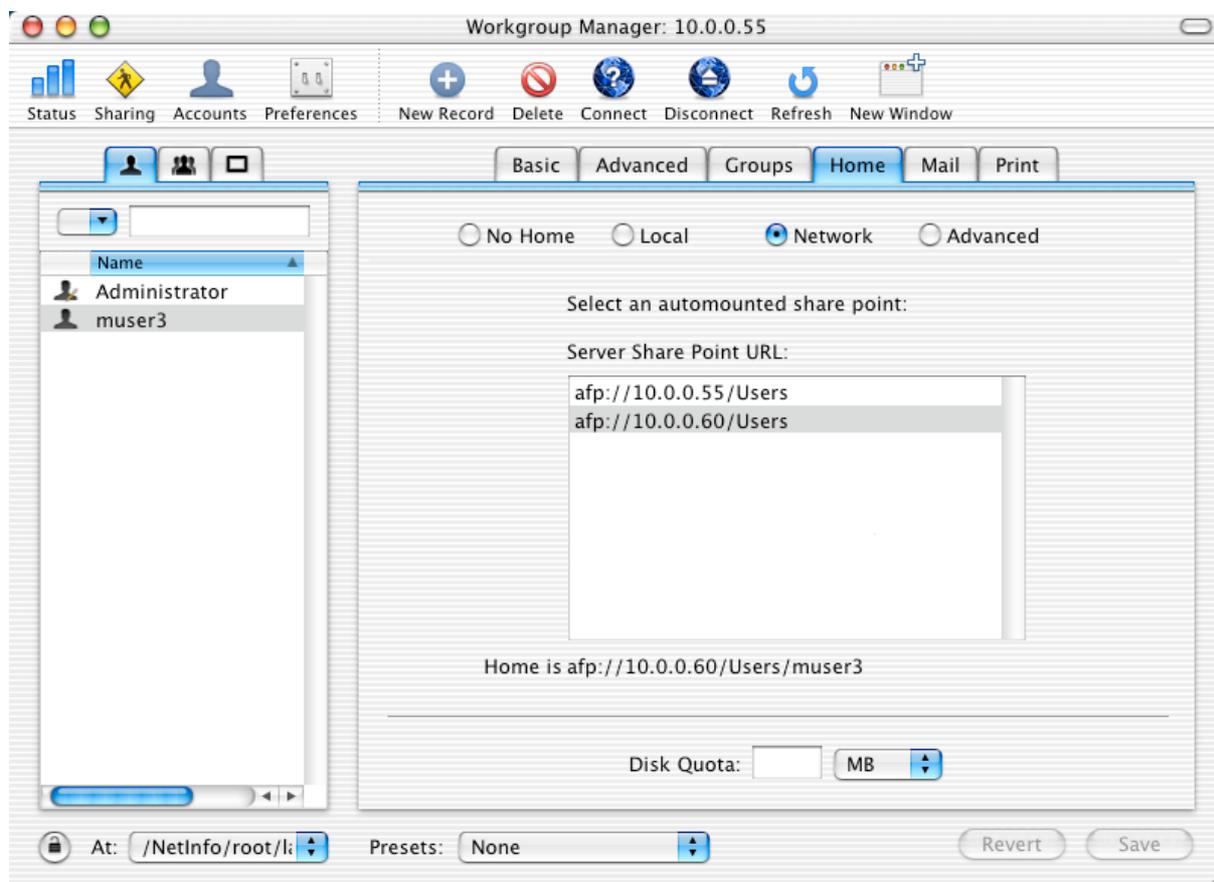
(Abbildung 14)

Starten Sie nun den zweiten Server neu. Wenn er wieder gestartet ist, sollten Sie in etwa das folgende Bild im „NetInfo Manager“ haben. Es sollte die lokale Datenbank geöffnet werden. Wenn Sie dann auf die „Taste“ „Übergeordnete Domäne öffnen“ sollte die Domäne „labor“ geöffnet werden. Wenn Sie in der Domäne „labor“ das selbe tun, dann sollte Ihnen die „root“ Domäne „network“ geöffnet werden (Abbildung 15).



(Abbildung 15)

Nun können Sie im WGM in der Domäne „labor“ neue Benutzer erfassen und die Share Points auf den Server „Sirus“ setzen (Abbildung 16).



(Abbildung 16)

Zweites Modell – Erstellen eines „Child Domäne“ einer „Child Domäne“

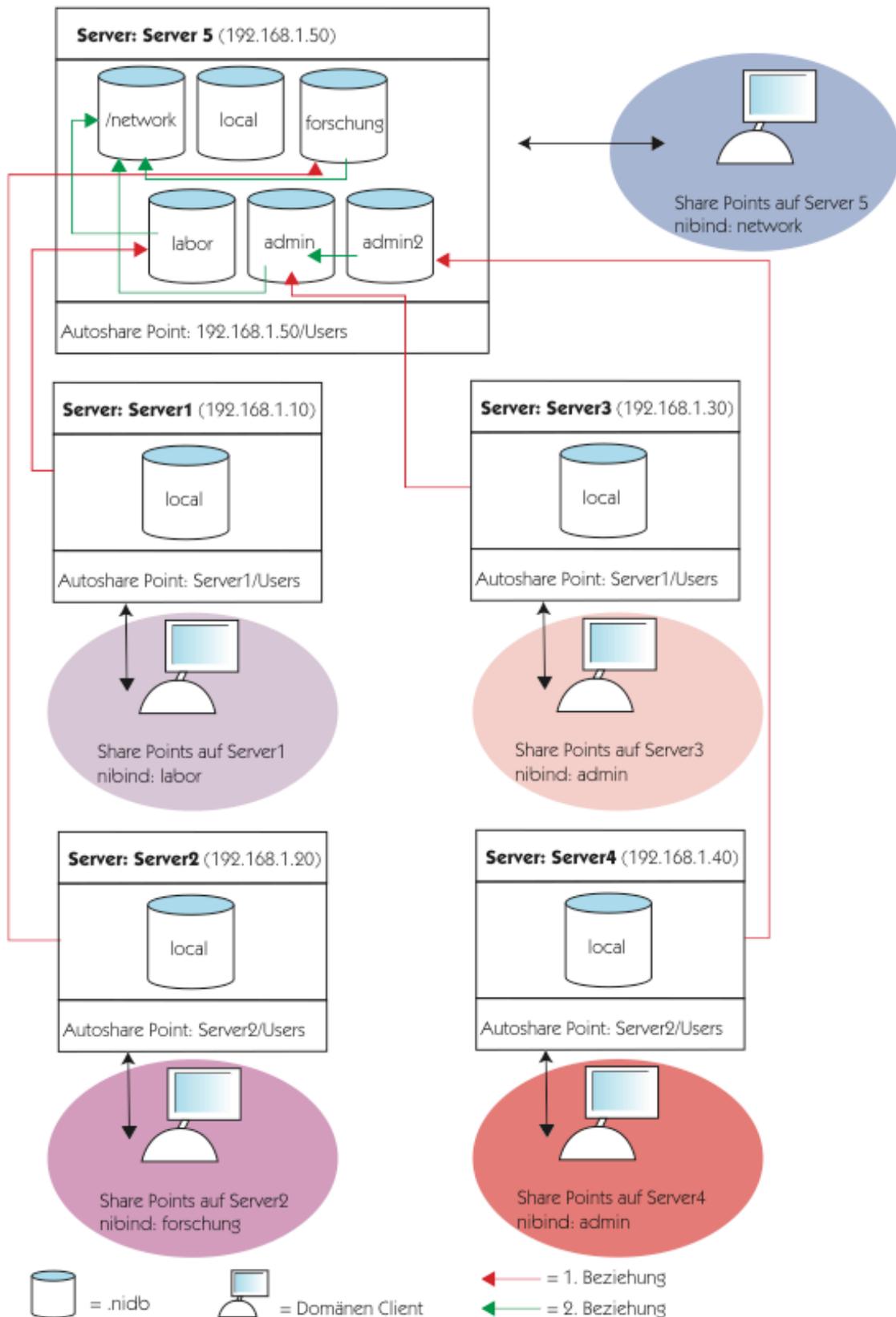
Das Grundwissen wie Domänen ineinander vererbt werden haben wir nun in dieser Konstellation gesehen. Wie muss aber eine Konfiguration aussehen wenn man weitere Domänen einer „Child“ Domäne unterstellt?

Sehen Sie sich den erweiterten Plan in der Abbildung 18 an. Es wurden ein paar neue Geschäftsbereiche hinzugefügt. Speziell ist, dass der Bereich „admin2“ der Domäne „admin“ unterstellt ist. Er hat also keine direkte Beziehung zu der „root“ Domäne.

Geändert hat sich auch, dass jeder Geschäftsbereich einen eigenen Server hat. Alle NetInfo Datenbanken sind jedoch auf dem „root“ Server (Server 5) gespeichert (Abbildung 17).



(Abbildung 17)



(Abbildung 18)

Version 1.0	Ersteller Christoph Müller	Datum 17.2.2003 13:23	Prüfung E. Wehrle	Druckdatum 1.3.2003 21:51	Freigabe Christoph Müller
----------------	-------------------------------	--------------------------	----------------------	------------------------------	------------------------------

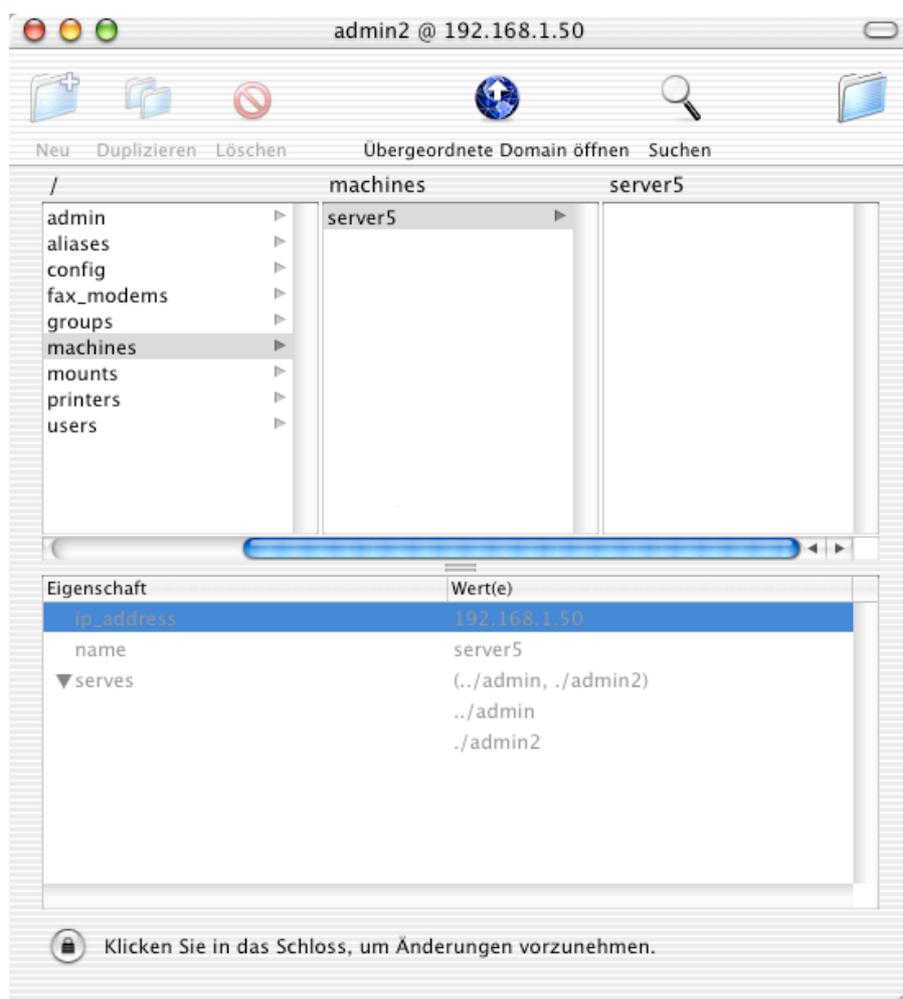
Zweites Modell - Wie werden Kinder von Kindern gemacht?

Wie Sie sich vorstellen können, passiert das Ganze ungefähr wie vorhin. Wir erstellen die neuen Geschäftsfelder bis auf „admin2“ (wie im ersten Modell beschrieben). Wir setzen die Beziehungen wie wir es schon kennen fest.

Beim erstellen der Domäne „admin2“ müssen wir aber kurz innehalten und uns überlegen wie die Beziehungen stehen. Also die neue Domäne (admin2) ist ein „child“ der Domäne „admin“. Somit hat sich die Frage bei der Erstellung schon gelöst. Somit sieht Abbildung 5 für unsere neue untergeordnete Domäne wie folgt aus:

Parent domain name: /admin
 Child domain name: admin2
 Child database tag: admin2

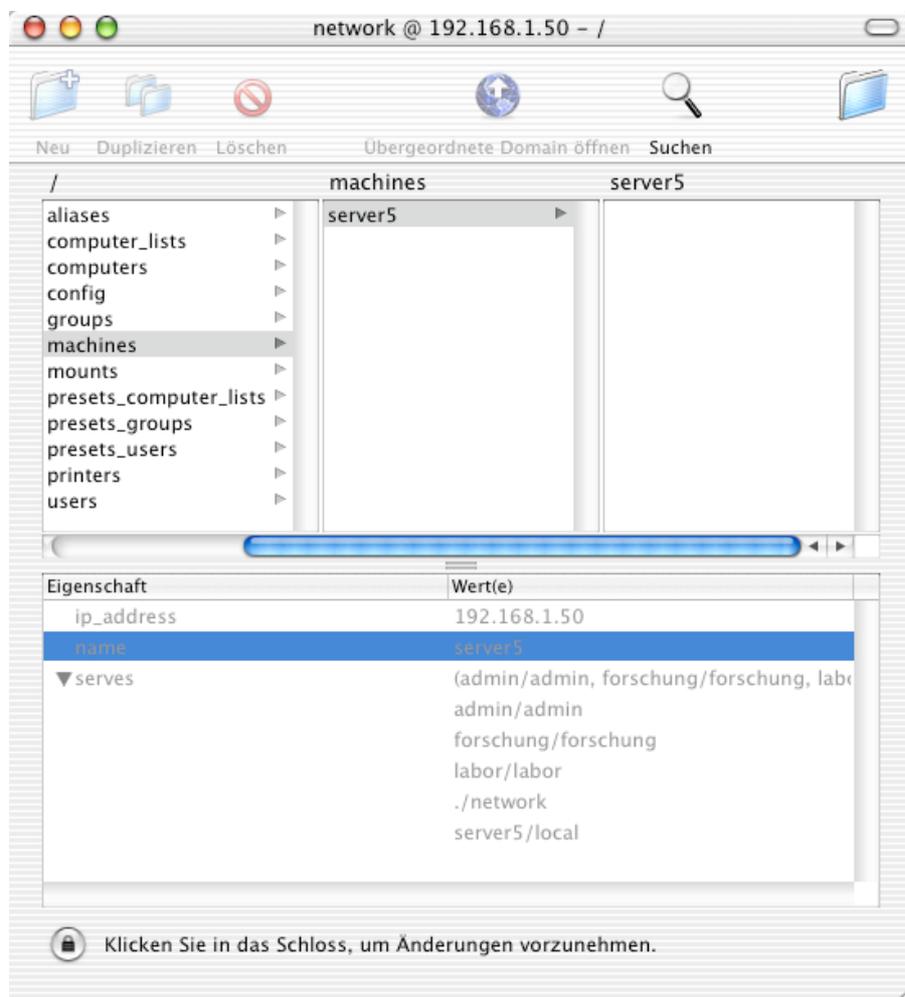
Die Domäne „admin2“ hat als Elternteil die Domäne „admin“. Somit muss das „../network“ in ein „../admin“ geändert werden. Folglich sieht die Domäne „admin2“ im NetInfo Manger aus wie in Abbildung 19.



(Abbildung 19)

Es ist darauf zu achten, dass in den „serves“ Einträgen der „root“ Domäne die Domäne „admin2“ nicht eingetragen wird. Da sie ja nicht in direktem Zusammenhang mit der

Domäne „network“ steht, sondern nur direkt mit der Domäne „admin“. Somit sieht der „serves“ Eintrag der „root“ Domäne aus wie in Abbildung 20.

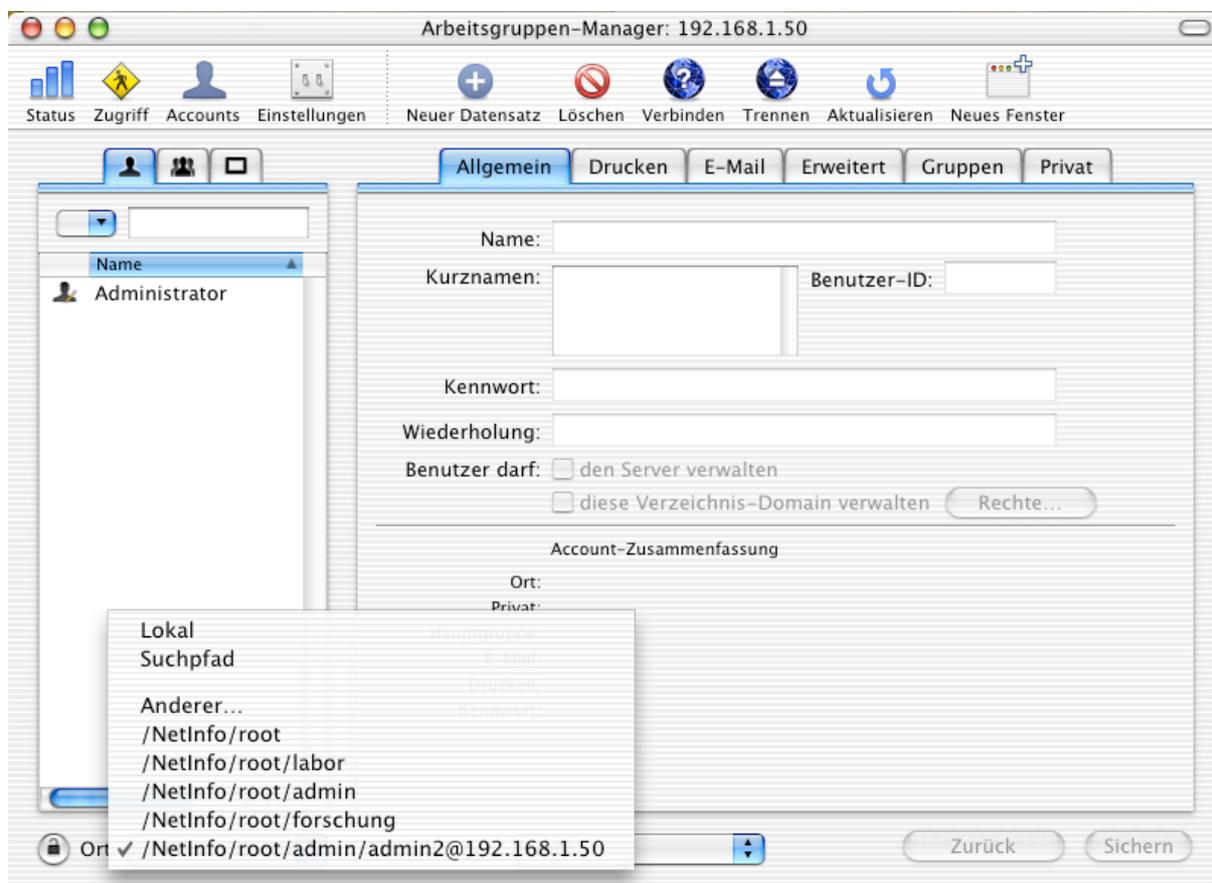


(Abbildung 20)

Vergessen Sie jetzt nicht den Server neu zu starten und danach die Einträge im Programm „Verzeichnisdienste“ zu komplettieren. Dies sieht dann langsam ein bisschen abenteuerlich aus. Wichtig auch hier, dass die „root“ Domäne zuletzt eingetragen ist (Abbildung 21). Bei den anderen Servern wird jeweils der Server 5 als NetInfo Server eingetragen und den entsprechenden NetInfo Tag. Danach können Sie alle Domänen in den „Workgroup Manager“ laden und die entsprechenden Benutzereinstellungen vornehmen (Abbildung 22).



(Abbildung 21)



(Abbildung 22)

Drittes Model – Zweimal teilen, oder die Bergpredigt an Apple

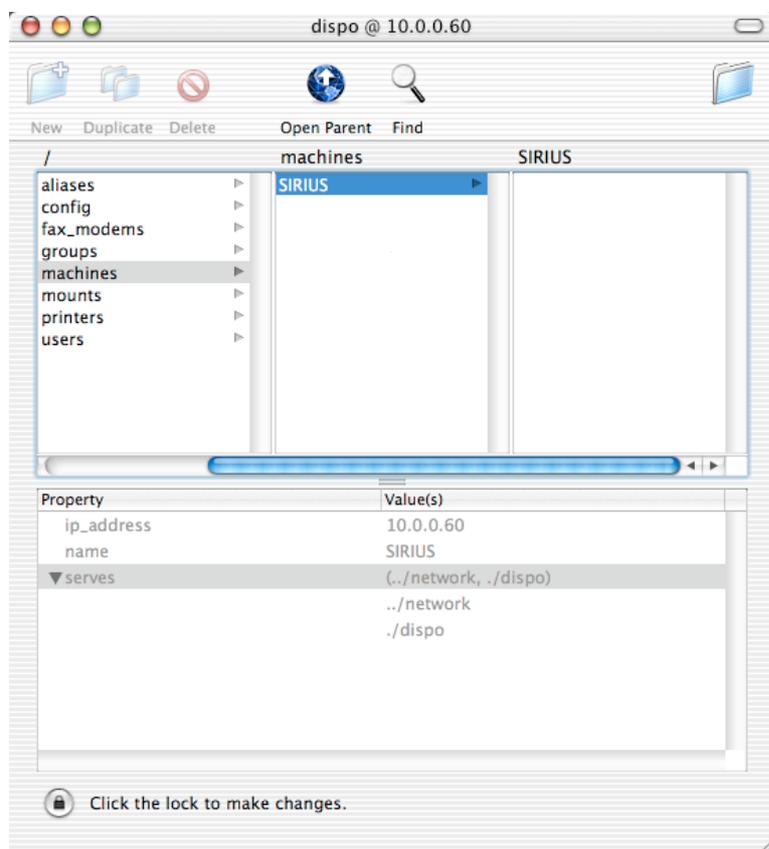
Das Problem welches hier auftritt ist, dass es irgendwie nicht möglich ist aus dem NetInfo Manager heraus weitere Master Domänen welche „shared“ sind zu erstellen. Als shared Modell gelten nur jeweils das eigene „/“ root Verzeichnis mit dem Tag network. Hier hilft aber ein kleiner Kniff um den NetInfo Manager zu überlisten.

Betrachten wir zuerst den Server Proxima. Wie wir auf Abbildung 23 sehen brauchen wir eine einfache Domänenstruktur mit einer local.nidb zu network.nidb Beziehung. Wobei die network.nidb als root der gesamten Domäne figuriert.

Auf dem zweiten Server, in unserem Fall Sirius, brauchen wir zuerst das genau gleiche Verhältnis. Am einfachsten geht das mit dem „Open Directory Assistant“ welcher sich in den Hilfsprogrammen befindet. Binden Sie auf jeden Fall die lokale Datenbank auf das eigene root Verzeichnis und nicht auf die root Domäne. Klicken Sie dazu im Assistenten die Option: Stellt die Datenbank für andere zur Verfügung.

Der Assistent konfiguriert dann Ihre NetInfo Datenbanken so, dass die gleiche Konfiguration wie auf dem Server Proxima vorhanden ist.

Nun können wir ja nicht die beiden root Domänen der Server zusammenhängen da sie den gleichen „tag“ (/network) haben. Zu diesem Zweck erstellen wir ein neue „child“ Domäne von der root Domäne von Sirius. Wir nennen sie „dispo“. Dies sollte in etwa wie Abbildung 5 aussehen einfach mit dem Namen und Tag „dispo“. In dieser neuen (dispo) Domäne tragen wir unser „parent“ Teil unter machines mit „../network“ ein (Abbildung 22).



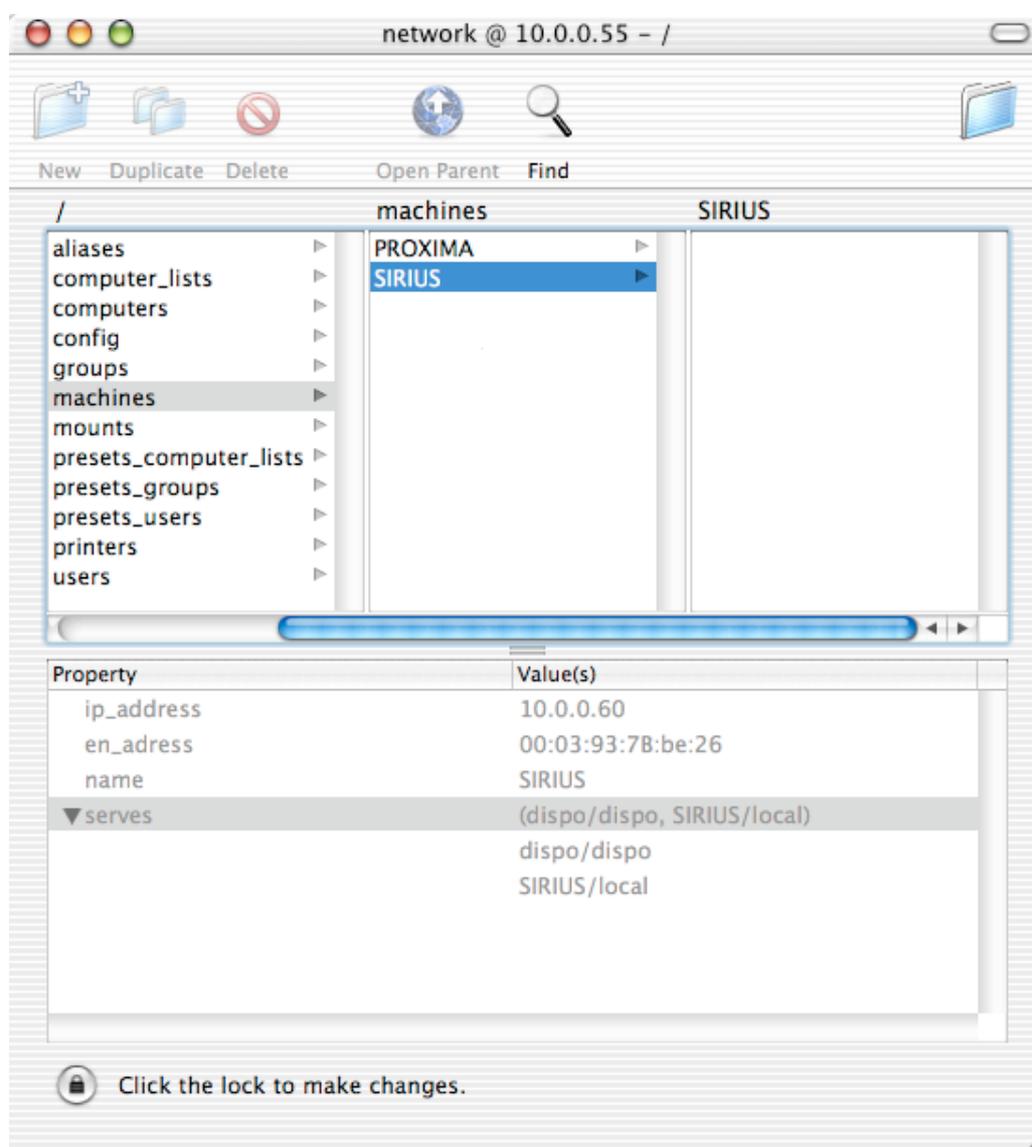
(Abbildung 22)

Version	Ersteller	Datum	Prüfung	Druckdatum	Freigabe
1.0	Christoph Müller	17.2.2003 13:23	E. Wehrlé	1.3.2003 21:51	Christoph Müller

Natürlich müssen wir auch wie im ersten Modell in der root Domäne die neue Domäne „dispo“ eintragen. Allerdings ist diese jetzt nicht mehr auf dem Server Sirius. Sondern auf dem Server Proxima.

Wechseln wir also zum anderen Server (Proxima). Dort öffnen wir die root Domäne. Nun sehen wir unter dem Directory „machines“ nur den Server Proxima. Das bedeutet, dass wir der root Domäne zuerst einmal beibringen müssen, dass es da noch einen weiteren Server gibt.

Kopieren Sie zu diesem Zweck den Eintrag „Proxima“ und ändern Sie den Namen in „Sirius“ oder in den Namen Ihres Testservers. Ändern Sie ebenfalls die IP Adresse des Servers. In meinen Fall auf 10.0.0.60. Tragen Sie dann im Eintrag Sirius unter „serves“ die neue Domäne „dispo“ ein (Abbildung 23). Natürlich tragen Sie auch die lokale Datenbank mit „SIRIUS/local“ ein.



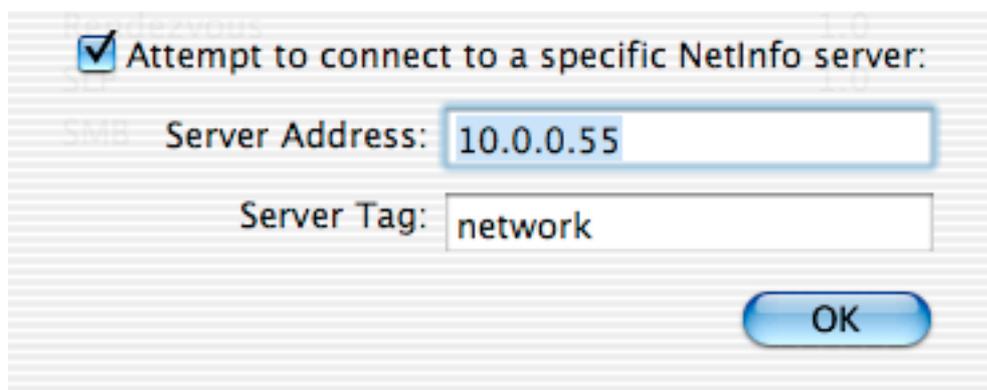
(Abbildung 23)

Der Eintrag des Servers Proxima muss nicht besonders beachtet werden. Da auf seiner Harddisk ja keine weiteren Domänen mehr gespeichert sind. Starten Sie nach den Änderungen an der root Domäne den Server neu.

Version	Ersteller	Datum	Prüfung	Druckdatum	Freigabe
1.0	Christoph Müller	17.2.2003 13:23	E. Wehrli	1.3.2003 21:51	Christoph Müller

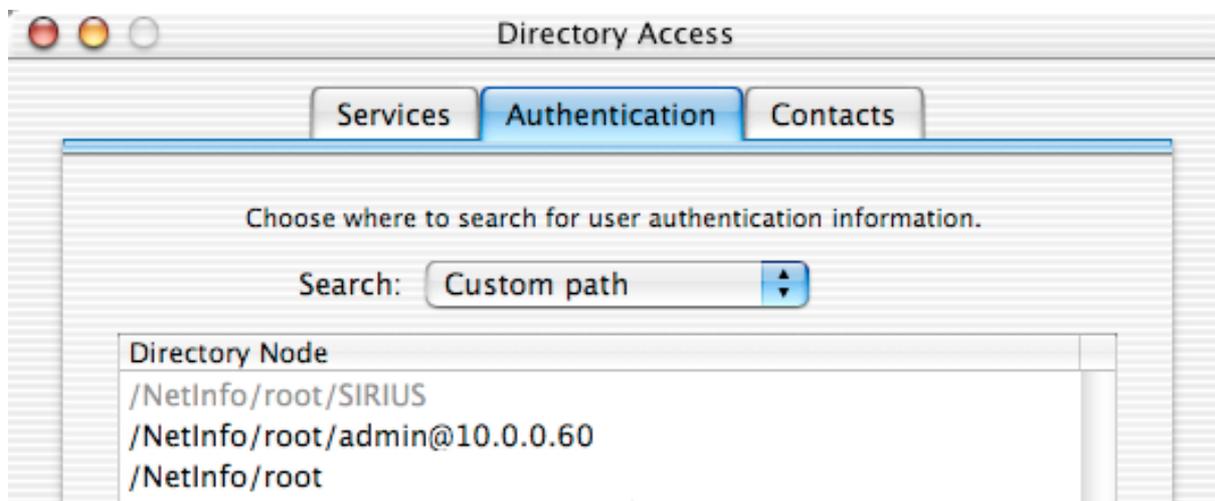
Wechseln Sie wieder zum Server Sirius auf welchen die Domäne „dispo“ gespeichert ist. Die Beziehung zwischen „root“ und „dispo“ ist zwar vorbereitet bedarf aber noch ein paar kleinen Anpassungen.

Zum einen müssen wir nun das Verzeichnis von Sirius noch auf das root Verzeichnis auf Proxima binden. Starten Sie dazu wieder den Assistenten. Diesmal sagen wir dem Assistenten, dass wir das Verzeichnis eines anderen Servers nutzen wollen. Dies ist Proxima mit der IP 10.0.0.55 und dem Tag „network“. Der Neustart setzt unseren Verzeichnisdienst auf die Einstellung in Abbildung 24.



(Abbildung 24)

Nach dem Neustart von Sirius ändern Sie im Hilfsprogramm Verzeichnisdienste den Suchpfad von der lokalen zunächst auf die dispo Domäne. Erst als letzte Suchdomäne kommt die root Domäne auf Proxima (Abbildung 25).



(Abbildung 26)

Nach einem letzten Neustart von Sirius sollten Sie nun in der Lage sein die neue Domäne anzusprechen und sie mit Benutzern zu füllen.

Nützliche Befehle und Informationen

Was mir in den endlosen Nächten des Testens immer wieder geholfen hat.

Netzwerkeinstellungen

Die allgemeinen Netzwerkeinstellungen welche unter „Systemeinstellungen“ zu finden sind, sind in der Datei „preferences.xml“ gespeichert. Der genaue Pfad dorthin lautet:

```
/var/db/SystemConfiguration/preferences.xml
```

Mit dem Befehl:

```
mv /var/db/SystemConfiguration/preferences.xml preferences.old
```

können Sie die alten Einstellungen im Single User Mode umbenennen. Das System bootet dann wieder mit der Standardeinstellung (DHCP).

Verzeichnisdienst

Die Suchpfade des Verzeichnisdienstes werden in der Datei SearchNodeConfig.plist abgelegt. Der genau Pfad dorthin:

```
/Library/Preferences/DirectoryService/SearchNodeConfig.plist
```

NetInfo Domäne löschen

Eine erstellte Netinfo Datenbank können Sie auf die schnelle mit folgendem Befehl löschen:

```
rm -r /var/db/netinfo/domänenname.nidb
```

Den Neustart danach nicht vergessen.

Christoph Müller - www.pts.ch

Publishing Tools Support
Rüschlikon, 19.2.2003

Bei Fragen oder Anmerkungen, kontaktieren Sie mich bitte unter chm@pts.ch

Dank

E. Wehrlé, für das Korrekturlesen.

Bettina Kneubühler, wie immer für Alles neben Bits, Bytes und OpenDirectory.

Stefan Blattmann, für das Nachschlagen in den Apple Dokus.

Dave Uhlmann, für das inhaltliche Testlesen.

Thomas Paszti und Nino Bonano, für den Webspace.



macosx**alliance**

